

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	17.01.2012	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllennebeck	14.12.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Ergebnis der Elternbefragung und Feststellung des Bedürfnisses zur Errichtung einer Sekundarschule als Stadtteilschule für Jöllennebeck

Betroffene Produktgruppe

11.03.01 – Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Ziel ist die Ermittlung des voraussichtlichen Schüleraufkommens und die Ermittlung des Elternwillens zwecks Beurteilung des Bedürfnisses zur Errichtung einer Sekundarschule in Bielefeld-Jöllennebeck (§ 78 Abs. 5 Schulgesetz NRW)

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Jöllennebeck, 13.10.2011, Top 9, öffentlich
Schul- und Sportausschuss, 08.11.2011, Top 3,5, öffentlich

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Jöllennebeck / der Schul- und Sportausschuss stellt fest und beschließt:

1. An der Elternbefragung haben sich die Eltern von 296 der 400 im Einzugsbereich der geplanten Sekundarschule wohnenden Drittklässler und die Eltern von 288 der 371 im Einzugsbereich der geplanten Sekundarschule wohnenden Viertklässler beteiligt. Zur Beurteilung des voraussichtlichen Schüleraufkommens einer Sekundarschule in Jöllennebeck werden die Antworten der beteiligten Eltern auf das gesamte in Jöllennebeck zu erwartende Schülerpotenzial der Sekundarstufe I hochgerechnet und gewichtet.

2. Die Frage „Falls es im Stadtbezirk Jöllennebeck vom nächsten Schuljahr an eine Sekundarschule gäbe – würden Sie ihr Kind dort anmelden?“ haben die Eltern der **Viertklässler** beantwortet mit

	<u>absolut</u>	a) + b) hochgerechnet und b) mit 75% gewichtet
a) ganz bestimmt:	20	29
b) eher ja :	35	54 x 75% = 41
c) eher nein:	81	--
d) bestimmt nicht:	150	--

keine/unklare Antwort	2	--
zusammen	288	70

Mit 70 zu erwartenden Anmeldungen reicht das voraussichtliche Schüleraufkommen weder für die geplante fünfzügige noch für eine dreizügige Sekundarschule (Mindestgröße). Ein Bedürfnis zur Errichtung einer Sekundarschule in Jöllenneck zum Schuljahr 2012/13 besteht nicht.

3. Die Frage „Falls es im Stadtbezirk Jöllenneck vom nächsten Schuljahr an eine Sekundarschule gäbe – würden Sie ihr Kind dort anmelden?“ haben die Eltern der **Drittklässler** beantwortet mit

	<u>absolut</u>	<u>a) und b) hochgerechnet und b) mit 75% gewichtet</u>
a) ganz bestimmt:	26	43
b) eher ja :	51	83 x 75% = 62
c) eher nein:	92	--
d) bestimmt nicht:	125	--
keine/unklare Antwort	2	--
zusammen	296	105

Nach diesem Ergebnis kann im Folgejahr das voraussichtliche Schüleraufkommen mit 105 Schülerinnen und Schülern ausreichen, um die Mindestgröße einer Sekundarschule bis annähernd zur geplanten Fünfzügigkeit zu erreichen. Der Sachverhalt wird mit der Bitte um Beratung und Erarbeitung eines Entscheidungsvorschlags an die Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung des Schul- und Sportausschusses verwiesen.

Begründung:

Die Bezirksvertretung Jöllenneck und der Schul- und Sportausschuss hatten die Verwaltung beauftragt, durch eine den schulrechtlichen Anforderungen entsprechende Elternbefragung den Willen der Eltern zur Errichtung einer Stadtteilschule im Stadtbezirk Jöllenneck in der vom Land NRW geplanten - und inzwischen schulgesetzlich eingeführten - neuen Schulform einer „Sekundarschule“ zum Schuljahr 2012/13 zu ermitteln.

Die Befragung fand vom 23.11. bis 30.11.2011 in Form eines - auf Wunsch der Bezirksvertretung Jöllenneck inhaltlich erweiterten - schriftlichen Fragebogens statt (Muster siehe Anlage 1). Den Fragebogen erhielten die Eltern von insgesamt 767 Dritt- und Viertklässlern der folgenden Grundschulen

- Grundschule Am Waldschlösschen,
- Grundschule Dreeker Heide,
- Grundschule Theesen,
- Grundschule Vilsendorf,
- Grundschule Brake,
- Stiftsschule,

sowie die Eltern von vier weiteren Kindern, die im wohnortnahen Einzugsbereich der Grundschule Dreeker Heide wohnen, aber andere Grundschulen besuchen. Diese Eltern hatten sich in den der Befragung vorausgegangenen Informationsveranstaltungen gemeldet und um Teilnahme gebeten.

An den beiden etwa dreistündigen Informationsveranstaltungen, zu denen alle Eltern individuell schriftlich eingeladen wurden, nahmen jeweils ca. 45 Personen als Zuhörer/innen bzw. Fragesteller/innen teil. Zusätzlich erhielten alle Eltern mit der Einladung eine Darstellung des pädagogischen Konzepts der geplanten Stadtteilschule in Form eines Flyers sowie konkrete Hinweise auf umfangreiche Informationen im Bildungsportal des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW und auf der Homepage der Stadt Bielefeld.

Den Fragebogen mit einem erläuternden Begleitschreiben erhielten die Eltern dreisprachig (deutsch, türkisch, russisch). Während der einwöchigen Laufzeit der Befragung standen das Bürger-Service-Center der Stadt Bielefeld sowie das Amt für Schule für Rückfragen zur Verfügung.

Das Ergebnis der Befragung wurde am 30.11.2011 ermittelt und erbrachte das in der beigefügten Tabelle (Anlage 2) dargestellte Ergebnis. Daraus leitet sich der Beschlussvorschlag ab.

Die Hochrechnung des Befragungsergebnisses auf das volle in Jöllenbeck bisher vorhandene und künftig zu erwartende Schülerpotenzial der Sekundarstufe 1 wurde wie folgt vorgenommen:

Im ersten Schritt werden die Ergebnisse der Elternbefragung schul- und jahrgangsscharf auf die jeweiligen Jahrgangsgößen hochgerechnet (Anzahl der Stimmen / prozentuale Beteiligung = hochgerechnetes Jahrgangsergebnis). Da bisher 82,9% der Übergänger in die Hauptschule Jöllenbeck und in die Realschule Jöllenbeck aus dem Einzugsbereich der sechs bei der Elternbefragung berücksichtigten Grundschulen kommen, wird im zweiten Schritt eine Hochrechnung auf das gesamte Herkunftsspektrum der beiden jetzigen Jöllenbecker Sekundarstufe I-Schulen bzw. einer möglichen Sekundarschule vorgenommen (Anzahl der Stimmen im Befragungsgebiet / 82,9% = Gesamtpotential). Nur auf dieser hochgerechneten Basis sind Vergleiche mit den bisherigen Anmelde- und Schülerzahlen und eine Zukunftsprognose möglich.

Die mit „eher ja“ abgegebenen Antworten wurden ebenfalls hochgerechnet und dann zu 75% beim voraussichtlichen Schüleraufkommen einer Sekundarschule berücksichtigt. Die Bezirksregierung Detmold teilte mit, dass auch eine volle Berücksichtigung möglich sei. Von anderen Schulträgern in NRW ist bekannt, dass dort „eher ja“-Stimmen zu 50% in das Ergebnis übernommen wurden. Für Bielefeld schlägt die Verwaltung mit 75% ein Mittelweg vor.

Dr. Witthaus Beigeordneter	
-------------------------------	--